

NABU Duisburg 6.11.2010

100 Kormorane sind in Duisburg wieder heimisch

In den Rhein- und Ruhr-Auen suchen sie Nahrung

Sebastian Golz

Der Kormoran ist der Vogel des Jahres – und fühlt sich in Duisburg wieder richtig wohl. Attraktive Wasserflächen findet die Vogelart, die um 1900 noch vom Aussterben bedroht war, an Rhein und Ruhr und den Seen der Stadt. Zu bestimmten Zeiten im Jahr sind 100 dieser Vögel in Duisburg. Sie suchen hier nach Nahrung und haben ihre Schlafplätze in Bäumen. „Sie brüten aber noch nicht bei uns“, sagt Jürgen Hinke, Vorsitzender des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) in Duisburg. „Bislang werden dafür Gebiete bevorzugt. Theoretisch erfüllt aber auch die Rheinaue Walsum die Kriterien eines Brutplatzes und könnte dafür bald verwendet werden.“

Der Kormoran ist der Vogel des Jahres 2010. Inzwischen fühlt er sich auch in den Duisburger Rhein- und Ruhr-Auen sowie an den Seen der Stadt wieder heimisch.
Foto: NABU Naturschutzbund Deutschland

zwischen 1,7 und 3 Kilogramm.

Doch nicht alle mögen Kormorane. Vor allem Angler bezeichnen ihn als „Problemvogel“ und fördern das negative Image. Bei ihnen gilt der Kormoran als Fischräuber. Hinke lässt das nicht gelten: „Fakt ist, dass der Kormoran zu 98 Prozent für Fischer eher unattraktive, zehn bis 20 Zentimeter große Fische fängt“.

Bundesweit gibt es 24 000 Kormorane – 1977 waren es nur 20. Das deutlich größere Vorkommen an Kormoranen ist für Hinke keine Rechtfertigung wieder zu jagen. „Man muss beachten, dass nur etwa 20 Prozent der jährlich gelegten drei bis vier Eier je Weibchen das erste Lebensjahr überleben und somit die Zahl der Kormorane sich pro Jahr relativ gering erhöht.“ Und: Allein 2009 wurden 15 000 Kormorane abgeschossen.

